

Übungsaufgaben 4

4.1 Zustandsdiagramme und Morphologie

- a. Das Adjektiv-Endungs-Diagramm auf der Vorlesungsfolie akzeptiert das Wort *st*. Die Superlativendung *kleinst* kommt aber für sich allein gar nicht vor. Korrigieren Sie das Diagramm mit möglichst wenig Aufwand so, dass *st* für sich genommen nicht mehr akzeptiert wird (alle übrigen Endungen dagegen wie bisher).
- b. Entwerfen Sie ein möglichst einfaches Diagramm, das die einfachen flektierten Formen des Verbs *reden* spezifiziert (Präsens und Präteritum, ohne Partizipialendungen!).

4.2 Zustandsdiagramme und Syntax

- a. In der Vorlesung haben wir ein Diagramm betrachtet, das einige zulässige Wortartketten für Nominalausdrücke spezifiziert. Das Diagramm spezifiziert Nominalausdrücke mit Artikel (Determinator), Gattungssubstantiv (Nomen), und einem potentiellen pränominalen adjektivischen Attribut. Erweitern bzw. modifizieren Sie das Diagramm so, dass es auch Nominalausdrücken mit post-nominalen Präpositionalausdrücken umfasst. Also z.B.:

Det N (*das Auto*)

Det A A N (*das neue schnelle Auto*)

Det A N Prp Det N (*das grüne Auto auf dem Parkplatz*)

Det N Prp Det N Prp A N (*das Auto auf dem Parkplatz beim neuen Institutsgebäude*)

- b. Versuchen Sie, Nominalausdrücke mit Personalpronomen (Pro) und Eigennamen (PN für „proper noun“) im Diagramm mit zu berücksichtigen.
- c. Geben Sie zwei unterschiedliche Beispiele für Nominalausdrücke, die durch das Zustandsdiagramm nicht abgedeckt sind. – Erweitern Sie das Diagramm so, dass es auch diese Fälle akzeptiert.

4.3 Rechtschreibkontrolle

- a. Lesen Sie im Handbuch Klabunde et al. den Abschnitt 5.1 (Korrekturprogramme), und zwar bis einschließlich 5.1.2 (Kontextabhängige Korrektur).
- b. Eine ältere Version der MS Word-Rechtschreibprüfung hat mir vor Jahren als Alternativen für „*semantisch*“ die Wörter „*seemännisch*“ und „*romantisch*“ angegeben. Bestimmen Sie die im Text genannte Levenshtein-Distanz

zwischen den drei Wörtern (also auch zwischen „*seemännisch*“ und „*romantisch*“).

- c. Sagen Sie in kurzen Worten, wozu man bei der Rechtschreibprüfung kontextabhängige Korrektur benötigt.

4.4 Grammatikkontrolle

Neuere Versionen von Microsoft Word behaupten, neben der Rechtschreibkontrolle auch eine Grammatikkontrolle durchzuführen, die unter anderem die Kongruenz testet. Kongruenz ist z.B.

- Übereinstimmung von Artikel, Adjektiv, Nomen in Kasus, Numerus, Genus („des großen Hundes“: Genitiv, Singular, Maskulin)
- Übereinstimmung von Subjekt und Hauptverb in Person und Numerus („Peter lacht“: 3. Person Singular)

Kontrolle von Kongruenz verlangt offensichtlich Wissen über Morphologie.

- a. Testen Sie bei Ihrer Word-Version, ob Kongruenzfehler oder Grammatikfehler anderer Art erkannt werden. Finde Sie je mindestens drei unterschiedliche grammatisch falsche Hauptsätze und Nominalausdrücke, die von MS Word korrekterweise als falsch erkannt bzw. fälschlicherweise nicht als falsch erkannt werden. (Also: insgesamt 3x2x2 Ausdrücke). Schlägt das System in den korrekt als falsch erkannten Fällen richtige Alternativen vor?
- b. Woran könnten die Fehler, die das Korrekturprogramm macht, in den einzelnen Fällen liegen? Bitte geben Sie für die einzelnen Fälle jeweils kurz Ihre Einschätzung an.

Bitte geben Sie bei der Aufgabe auch die von Ihnen verwendete Word-Version an!